

Wilson wird die Schiffe jetzt doch bestücken!

Hat Flottenminister Daniels bereits angewiesen, die nötigen Kanonen und Munition in Bereitschaft zu halten.—Generalanwalt Gregory hat im angeblich die gesetzliche Befugnis zugesprochen.—Kam zu dem verhängnisvollen Entschluß nach einer Beratung mit Gregory, Lansing und einer Gruppe Bundes senatoren.

Washington, 7. März. (Von Howard Bander, Stadtkorrespondent der United Press.) — Man erwartet schließlich, daß der Präsident den Flottenminister Daniels instruiert wird, amerikanische Handelsschiffe zu bestücken.

Höchste Autoritäten haben heute nachmittag die Erklärung abgegeben, daß der Präsident unterrichtet wurde, die Befugnis zu haben, dieses tun zu dürfen.

Gleich nachdem dem Marineminister der Bericht zu gegangen ist, wird derselbe die Befehlsbefugnis der Regierungen-Schiffbaubehörde zu Boston, Philadelphia, San Francisco usw. instruiert, alle verfügbaren Geschütze sowie Besatzung der Schiffe herzugeben.

Der Präsident hat diese Entscheidung gleich nach der Konferenz mit mehreren Senatoren im Weißen Hause getroffen. Er konferierte auch mit Staatssekretär Lansing, den er zusammen mit dem General-Bundesanwalt instruierte, ein Gutachten auszugeben, ob ihm das Recht zustehe, mit seinem Befehl, Neutralitätsplan vorwärts zu gehen, trotz der Absicht, die ihm dieses Recht vorläufig genommen. Der Präsident hat gleich nach der Konferenz mit den Bundes senatoren den Befehl erteilt, die amerikanischen Handelsschiffe zu bewaffnen. Er hat nicht erst gewartet, die beabsichtigte Abänderung der Senatsregeln abzuwarten, die darauf berechnet sind, die unbegrenzte Debatte aus dem Wege zu schaffen.

Jowas Legislatur verwirft die Tadelung Kempons u. Cummins'

Des Moines, Ia., 7. März. — Die in beiden Häusern der Legislatur eingereichte Resolution, das Verhalten der beiden Senatoren von Iowa, Cummins und Kempon, öffentlich zu brandmarken, wurde ohne Debatte im Repräsentantenhaus einstimmig verworfen und vom Reford ausgesetzt.

Kreuzer "Kurik" läuft auf eine Mine!

Berlin, 7. März. (Hafenbericht.) — Der russische gedeckte Kreuzer "Kurik" in dem finnischen Meerbusen auf eine Mine und wurde schwer beschädigt, so meldet eine heutige Depeche aus Stockholm. Die russische Admiralität vermeldet, das dem Kurik wiederholende Unheil geheim zu halten. Das Schiff, welches im Jahre 1906 vom Stapel gelassen wurde und eine Besatzung von 900 Mann hat, befindet sich gegenwärtig im Trockendock zu Kronstadt.

Chinesen müssen in den Krieg!

New York, 7. März. — Der New Yorker Tribune zufolge hat die japanische Regierung denjenigen Chinesen am 19. Februar ein Ultimatum gestellt, wonach China gezwungen wird, sich auf Seiten der Alliierten am dem Kriege zu beteiligen.

Kohl und Schwarz festgehalten!

Sachsen, 7. März. — Fritz Kohl und Hans Schwarz, angebliche deutsche Verschwörer, die sich mit der Absicht trugen, die Stadt von Amerikanern niederzulassen zu zwingen, wurden heute ohne Zulassung von Bürgerschaft den Bundes-Großgeschworenen überwiesen.

Alter Veteran gestorben.

Michael R. Stuhl, ein Veteran des Bürgerkrieges und langjähriger Bewohner Omahas, ist gestern in seinem Heim, 1915 Süd. 53. Str., im Alter von 83 Jahren gestorben. Er hinterläßt vier Söhne und drei Töchter.

Stirbt an Brandwunden.

Die kleine Olga Anderson, das 5-jährige Lächelchen des 6. und Beach Str., wohnenden Ehepaars Rosmus Anderson, ist im Schwedischen Hospital ihren Wunden erlegen, welche sie am 17. Januar erlitten, als ihre Kleider in der Nähe des Herdes Feuer fingen.

Zementausstellung eröffnet.

Im Auditorium nahm gestern abend die zwölfte jährliche Ausstellung ihren Anfang. Alle Künstler und Kunstwerke, welche aus Zement hergestellt werden können, sind in verblüffender Vielfalt angeordnet.

Word in Des Moines.

Des Moines, Ia., 7. März. — Bei einer Streitigkeit über die Zuneigung eines Märchens wurde Rag Buchanan von John E. Watters, alias "Lambert Allen", in einer Straße der Straße niedergeschlagen und gestochen. Die Polizei fahndet auf den Mörder. Der Ermordete war erst kürzlich aus dem Zuchthaus in Stillwater, Minn., entlassen worden.

Rede des Präsidenten bitter kritisiert!

Berlin, 7. März. (Hafenbericht.) — Die offizielle deutsche Presse Agentur veröffentlichte heute den folgenden Kommentar über die Inaugurationsrede des Präsidenten Wilson: Abendblätter ergehen sich über die Rede in erdittertem Tone und heben hervor, daß nach den Worten des Präsidenten dieser es mit der amerikanischen Ehre nicht im Einklang bringen könne, daß Amerika auf kurze Zeit den Handel mit England und Frankreich unterbreche, daß er aber seit mehreren Jahren es mit der Ehre verträglich findet, sich den englischen Forderungen zu unterwerfen und allen Verkehr mit deutschen Häfen abzubrechen.

Die Zeitungen berufen auf die Tatsache, daß der Präsident bereits seit längerer Zeit präventive Neutralität der amerikanischen Politik eingemittelt habe, indem er der einen Partei das Recht der Kriegsführung ausdruck, der anderen aber dasselbe absperrt.

Man würde den Prinzipien der Humanität mehr Rechnung tragen, wenn Parteien daran verhindert würden, sich an Bord gefährlicher Schiffe zu begeben, indem man sie rechtzeitig warnen, anstatt Chancen zu nehmen, daß sie auf hoher See getötet werden können.

Reiz der Milizen wird ausgemustert!

San Antonio, Tex., 7. März. — Alle noch an der Grenze befindlichen Miliztruppen, welche von der letzten Reibungsperiode nicht betroffen wurden, etwa 30,000 Mann, werden am 1. April ausgemustert werden, wie vom Kriegsamt in Washington befohlen worden ist. Der Grund für diese Maßnahme liegt in der Tatsache, daß der Kongreß die Armeebewilligungsvorlage für ihr Verbleiben an der Grenze nicht angenommen hat.

Die Zementausstellung.

Die Zementausstellung, die am Dienstag abend im städtischen Auditorium ihren Anfang nahm, ist die größte und bedeutendste derartige Schau, die jemals westlich des Mississippi-Flusses abgehalten wurde. Maschinen der verschiedensten Art, die bei der Herstellung von Zementprodukten Verwendung finden, werden hier mit den diversen Erzeugnissen der Zementindustrie zur Ausstellung gelangen. Besonders Interesse erregen die im Keller aufgestellten Zementmischmaschinen, die die Steine für das Zementhaus, das von den Zementverarbeitern des mittleren Westens an diejenige Person vergeben wird, welche den besten Namen für ein derartiges Heim und die zwei besten Gründe beibringt, warum Zement das ideale Material zur Herstellung eines Heims bildet. Außer dieses Preises sind noch fünf weitere Preise vorhanden. Für weitere Einzelheiten bezüglich dieses Kontests wende man sich an die Leitung dieser Ausstellung. Der Eintrittspreis zu dieser hochinteressanten und höchst lehrreichen Schau beträgt nur 25 Cents die Person.

Sen. Stone soll kalt gestellt werden!

Washington, 7. März. — Es werden reichliche Anstrengungen gemacht, die Wiederwahl des Senators Stone zum Vorsteher des Komitees für auswärtige Angelegenheiten zu hindern. Ledig aber wird den Gegnern Stones die Sache nicht gemacht werden, denn Herr Stone bezieht unter den Senatoren viele Freunde, die ihn nicht fallen lassen wollen u. werden. Einer derselben sagte:

"Man weiß, daß die Senioritätsregel betreffs der Komitee-Vorsitzerschaft so feilnehmend wie Tod und Steuern. Solche Veränderungen, die nötig wären, um Stone seines Amtes zu entziehen, würden in einer Art Verleumdung, die seit am Alter und Gebrechlichkeit hält, eine Umwälzung hervorrufen."

Keine Prohibition für Minnesota!

St. Paul, Minn., 7. März. — Das Repräsentantenhaus lehnte heute mit 81 gegen 48 Stimmen die Vorlage ab, welche bestimmt war, den Staat Minnesota am 1. Januar 1918 inodentrotz zu machen, indem es befohlen, dieselbe auf unbestimmte Zeit zurückzulegen. Die Vorlage war vom Komitee günstig eingebracht worden.

Prohibitionswahl in Iowa am 15. Oktober

Des Moines, Ia., 7. März. — Der Senat legte heute mit 35 gegen 13 Stimmen das Datum für eine Volksabstimmung über die Annahme oder Verwerfung eines Prohibitionsgesetzes zur Staatskonstitution auf den 15. Oktober fest. Die Vorlage wird jetzt dem Hause eingereicht werden.

Word in Des Moines.

Des Moines, Ia., 7. März. — Bei einer Streitigkeit über die Zuneigung eines Märchens wurde Rag Buchanan von John E. Watters, alias "Lambert Allen", in einer Straße der Straße niedergeschlagen und gestochen. Die Polizei fahndet auf den Mörder. Der Ermordete war erst kürzlich aus dem Zuchthaus in Stillwater, Minn., entlassen worden.

Prohibitionswahl in Iowa am 15. Oktober

Des Moines, Ia., 7. März. — Der Senat legte heute mit 35 gegen 13 Stimmen das Datum für eine Volksabstimmung über die Annahme oder Verwerfung eines Prohibitionsgesetzes zur Staatskonstitution auf den 15. Oktober fest. Die Vorlage wird jetzt dem Hause eingereicht werden.

Word in Des Moines.

Des Moines, Ia., 7. März. — Bei einer Streitigkeit über die Zuneigung eines Märchens wurde Rag Buchanan von John E. Watters, alias "Lambert Allen", in einer Straße der Straße niedergeschlagen und gestochen. Die Polizei fahndet auf den Mörder. Der Ermordete war erst kürzlich aus dem Zuchthaus in Stillwater, Minn., entlassen worden.

Eine Gelegenheit, Offizier zu werden!

Washington, 7. März. — Das Kriegsamt hat heute an alle Regimentskommandeure an der Grenze den Befehl erlassen, eine Liste von je 60 Mann aufzustellen, welche als Offiziere Dienst leisten können, wenn es nötig sein sollte, eine Armee von 500,000 Mann aufzustellen. Man hofft dadurch 6,000 Offiziere erlangen zu können.

Ein unangenehmer Wind.

Das idiose Wetter hat nicht lange angehalten, denn Omaha hat von dem Blizzard, der im Westen des Staates tobte, auch noch einen kleinen Teil, wenn auch nicht viel, abgekriegt. Es regnet heute unangenehme Winde durch die Straßen und machen das Gehen unangenehm. Für heute nacht ist Schnee und kalteres Wetter prophezeit.

Peter Schröder verlagst Bahn. Peter Schröder hat gegen die Burlington Bahn wegen des bei einem Bahnungslust erfolgten Tode seines Sohnes Norman eine Schadenersatzklage in Höhe von \$35,000 eingereicht.

Wurde fünfmal operiert.

Der siebenjährige Mark Brightburg, Sohn von J. J. Brightburg, der vor sechs Wochen bei einem Autounfall schwer verletzt wurde, mußte seit der Zeit im St. Joseph Hospital fünf Operationen über sich ergehen lassen, wird jedoch wieder vollständig hergestellt werden.

Flüchtige Luft als Sprengmittel.

Herstellung, Lagerung und Transport von Sprengstoffen bergen stets schwere Gefahren, die selbst bei größter Sorgfalt Unglücksfälle nicht ausschließen. Ueber einen verhältnismäßig neuen Sprengstoff, der von diesen Gefahren vollkommen frei ist, macht eine Forschungsinteressante Einzelheiten bekannt. Es handelt sich um die Vermischung flüssiger Luft zur Herstellung von Sprengstoffen. Bei anderen älteren Sprengstoffen, dem Pulver, hatte der Salpeter die Aufgabe, den zur plötzlichen Verbrennung der Kohle und des Schwefels erforderlichen Sauerstoff zu liefern. Dabei kann der Salpeter durch jede Substanz zerlegt werden, die schnell viel Sauerstoff liefert; also auch durch flüssige Luft. Während die gewöhnliche Luft rund 20 Prozent Sauerstoff enthält, birgt die flüssige Luft 50 Prozent Sauerstoff und erhöht diesen Sauerstoffgehalt noch bei der Aufbeziehung durch Verdampfung des Stickstoffes. Man braucht also nur einen leicht brennbaren Stoffe wie beispielsweise Petroleum flüssige Luft zuzuführen und ein neuer, wirkungsvoller Sprengstoff ist gewonnen. Bereits beim Bau des Zementtunnels unternahm man in dieser Richtung Versuche, aber die Schwierigkeit der Handhabung verhin derte eine allgemeinere Anwendung. Diese Schwierigkeiten sind auf Grund von neuen Versuchen auf den flüssigen Sauerstoff in Verbindung mit übertragend günstigem Erfolge überwunden worden. Die Sprengpatrone enthält trockenen Sprengstoff, eine Mischung von Sulfur und Petroleum. Sie wird in das Bohrloch eingeführt, alle Bohrbohrungen zum Sprengen getroffen und erst dann — unmittelbar vor der Bindung — legt man die flüssige Luft zu. Das geschieht mit Hilfe einer Luftpumpe und einer Pappeleitung, durch die die flüssige Luft in die Patrone eingeführt wird. Die ganze Manipulation zum Laden von drei Patronen erfordert bis zum Schluß eine Minute. Bei den Hildersdorfer Versuchen war die Sprengwirkung die gleiche wie bei dem bisher verwendeten Ammoniumsalpater. Für einen Schuß brauchte man einen Liter flüssige Luft. Der neue Sprengstoff stellt sich somit auch im Kostenpunkte sehr billig. Der Hauptwert des neuen Verfahrens liegt in der Tatsache, daß der Explosionsstoff erst unmittelbar vor dem Schuß entsteht. Flüssige Luft und die mit Brennstoff gefüllte Patrone sind getrennt absolut ungefährliche Körper; alle sonst unvermeidlichen Gefahren bei der Herstellung im Transport und der Lagerung des Sprengstoffes fallen fort. Besonders in schlagverletzlichen Gruben und Bergwerken wird das neue Sprengmittel eine wesentliche Erhöhung der Betriebssicherheit mit sich bringen.

Erleidet qualvollen Tod.

Der Drucker Thomas A. Campbell von Avoca, Ia., wurde Dienstag abend mit seinem Kopf an dem Ventil einer Wähle in einem großen Buttermilchhof von 12,000 Gallonen Kapazität hinter dem Gebäude der Omaha Cold Storage Co., 8. und Tarnant Str., als Leiche aufgefunden. Die Ärzte erklären, daß der Tod schon vor drei Tagen eingetreten sein muß. Man nimmt an, daß der Unglückliche in der Dunkelheit durch ein Loch im Deckel gefallen und dann mit seinem Kopf hängen geblieben ist, auf diese Weise einen qualvollen Tod erleidend, da er sich aus seiner Lage nicht befreien konnte.

Schweinepreise weiter gestiegen.

Heute nachmittag stiegen die Schweinepreise sogar auf \$14.55 per hundred Pund. Auch die Preise für Kinder sind heute bedeutend gestiegen. Sie betragen heute \$11.75 oder 25c mehr als die bisherigen Höchstpreise. Zu Ost St. Louis brachten Schweine sogar \$15.00, die "Tribune".

Im Schatten des Vergnügens.

Man darf von Marie Curie. Ein Vergnügen ist dem Menschen so notwendig, wie das tägliche Brot, so notwendig wie dem Blümlin der Sonnenchein, wie dem Bielen der Blütenhaub. Ober können wir uns in Menschentum denken, das ohne jedes kleinste Vergnügen wachsen und jenseits soll? Nein, tausendmal nein! So ruft mit ein einstimmer Eher hoffnungsreicher Mensch entgegen: "Wer möchte nicht das Vergnügen mit dem fahlen Schatten vergleichen, der an heißen Sommer Tagen den mühen Wanderer so erquickend in seinen Armen ruhen läßt? Der schweizer Dichter R. Ferd. Meyer führt uns in seinem "Wiltir" nach Italien, dem Lande der Sehnsucht, der Wiege der Poesie. Von einem Hügel aus, ruhend im Schatten der Pinien, erstrahlt sich anfer Auge an der herrlichen Fernsicht. "Trink, o Auge, was die Wimper hält!" Wahrlich, ein großes Vergnügen ist es, dem Zauber der Natur, der unermüden und verführerischen Hervorbringerin von Freuden, wie im Sprossen von Blumen, zu kosten. Genuß ein Vergnügen, wenn das Gemüt gelert hat, schmerzhaft zu erschauern vor ihrer Majestät beim Rauschen des Meeres, bei den dramatischen Aufzügen der Semiteer, im tiefen Dunkel der Wälder und Klüfte. Jubelnd rufen wir mit dem Dichter aus: "So ist es gut, so soll es ewig sein!" Doch nein! Natur, Altmutter, nicht für immer laß dein Wonneschauer uns umgeben, nicht für immer unsere Geißel schwellen! Eiserne Pflichtkreuzer rufen uns zur Arbeit zurück. Hier kann der Wanderer den erfrischten Geist und Körper, alle seine Kräfte voll und ganz einengen. Doch die Natur desjenigen, der über seine Kräfte arbeitet, bäumt sich auf: "Bis hierher und nicht weiter!"

Auch da gibt der eindringliche Ruf: "Halte weites Maß!"

Horch! Welch fröhlicher Gesang schallt mir entgegen: "Jube, jube, die Schule ist aus, jetzt gehts in die weite Welt hinaus!" so tönt es von jugendfrischen Lippen. Und schon kommen sie, die muntern Schülerinnen. Heute, ja heute gehts hinaus, hinaus ins herrliche Freie! "Wie schön muß es im fahlen Tannenwald sein!" flüstert voll sprühender Lebenslust ein blonder Lockenkopf seiner Nachbarin zu. Und wirklich, sie alle halten sich nicht getäuscht.

Ein freier Tag! Wir lehren von einem herrlichen Spaziergange.

Doch der Herrliche, morgen ist "Bertrag", will uns die Freude des lieblichen Abends trüben. Da weht uns der stille Abendwind milde Melodien eines schlichten Liedchens zu: "Denkst du daran, mein Kind, wie die Zeit so schnell verfliehet und der Herbst beginnt!" — Vorbei ist alle Traurigkeit! Mit neuem Mut gehen wir morgen an die Arbeit. Dann gilt noch für uns das Wort: "Neuer Pflichtenfeier eine Frucht des Vergnügens".

Das Einkreuzen von Sägemehl in Ställen mit Zementfußböden ist nachteilig für junge Schweine.

Es kann in der Regel nicht so bis eingerechnet werden, daß die Tiere nicht auf dem kalten Fußboden zu liegen kommen; die Streu wird auch halb so und trägt so mehr zu Erkältungen bei. Auf Holzböden ist die Sägemehlschicht eher am Plage. Im Schweinestall mit Zementböden ist eine reichliche Stroestreue das beste Einstreuematerial, oder man hat eine Bretterplattform über den Zement zu legen. Für Mutterchweine mit Jungen soll das Stroh kurz sein; im engen Stroh betrieuen sich die Ferkel und werden durch unachtsame Mütter leicht erdrückt.

— Mißverständnis. —

Ruffischer Oberst (zu einem Soldaten, der eine Risse zum auf dem Rücken trägt): "Wo hast Du denn den Rücken her, Kerl, wo hast Du den Rücken her?" "Zu Befehl! Herr Oberst haben mich selbst gefügt, wir wollen zum Befehl wieder zurückkommen."

Maskenball des Landwehr-Vereins!

Nächsten Sonntag abend werden wieder die Gessler der Fideletas und des Humors von den Räumern des Deutschen Hauses Befugnis ergriffen, dem der Landwehrverein veranstaltet an diesem Abend im Deutschen Hause seinen jährlichen Maskenball. Gerade in der gegenwärtigen Zeit, da die Sorge um die Zukunft schwerer als je auf jeden Einzelnen lastet, ist es eine doppelte Wohlthat, sich einmal wieder aus dem Alltagsleben in die Farbenpracht und den Märchenraum lustigen Mummenschanzes fügen zu können und unter lustigen Masken wieder einmal lustigen Stimmungen die Jügel schießen zu lassen. Unsere alten deutschen Sal-

daten verstehen es bekanntlich ganz famos, wie man derartige Feste anzuordnen muß, und so wird sicherlich auch der kommende Maskenball am Sonntag ein ganz fideles Ereignis werden. Für die besten und lohnendsten Masken werden schöne Preise ausgesetzt werden.

Wer sich also einmal so recht in das Vergnügen hineinsetzen und auf ein paar Stunden die alltäglichen Sorgen vergessen will, veräume es nicht, den Maskenball des Vereins am kommenden Sonntag abend im Deutschen Hause zu besuchen.

Die Dummheit ist ungefährlich nur, wenn sie keinen Einfluß hat; sobald sie zu Einfluß gelangt, wird sie zur Schürferi. Unsere Zeit bietet tausende Gelegenheiten dafür.

ES GIBT KEINE GRENZE

in der Sparsamkeit, wenn Sie die Vorteile unserer täglichen niedrigen Preise wahrnehmen. Je mehr Sie kaufen, desto mehr eripieren Sie.

Reinigungs-Materialien.

Reinigungs-Materialien. ...

THE BASKET STORES

Omaha und Lincoln ...

Wünschen Sie ein Heim?

Welche Dummheit, eine solche Frage zu stellen. Hier bietet sich eine Gelegenheit zur Erlangung des Baumaterials für ein reizendes Bungalow. Pläne und Einzelheiten kostenfrei.

Zement-Ausstellung

im städtischen Auditorium vom 6. bis zum 10. März. Die größte und lehrreichste Ausstellung in Omaha. Jede Art von Zement-Maschinen und die verschiedene Verwendbarkeit dieses Materials werden gezeigt.

Deutsches Haus

Offizielle Ankündigung. Samstag, den 10. März 1917. MASKENBALL ... des ...

OMAHA LANDWEHR - VEREINS